

Große Anfrage

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Markus Kranig, Dr. Anke Frieling,
Dennis Thering, Silke Seif, Christin Christ, Ralf Niedmers (CDU) und Fraktion
vom 04.06.25**

Betr.: Hamburgs öffentlicher Photovoltaikausbau stockt: Nur 308 Anlagen auf öffentlichen Gebäuden

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen (PV) auf öffentlichen Gebäuden in Hamburg verläuft seit Jahren nur schleppend und steht in eklatantem Widerspruch zu den ambitionierten Klimazielen des Senats. Aktuellen Zahlen aus der Drs. 22/15520 zufolge sind auf den insgesamt 10.748 städtischen Gebäuden lediglich 308 PV-Anlagen installiert – das entspricht einem Anteil von nur rund 2,9 Prozent. Seit dem Jahr 2020, als 228 Anlagen verzeichnet wurden, sind lediglich 80 neue Anlagen hinzugekommen. Zwischen August und Dezember 2024 wurden lediglich 53 PV-Anlagen realisiert, was das insgesamt geringe Ausbautempo nochmals unterstreicht. In dieser Geschwindigkeit würde es über acht Jahrzehnte dauern, alle geeigneten Dachflächen öffentlicher Gebäude mit Photovoltaik auszustatten.

Dabei bleiben erhebliche Potenziale ungenutzt: So verfügt die städtische Wohnungsbaugesellschaft SAGA mit 6.130 Gebäuden über rund 159.600 m² geeignete Dachfläche, aber lediglich 31 dieser Gebäude sind mit PV-Anlagen ausgestattet. Die Stadtreinigung Hamburg könnte rund 92.000 m² Fläche nutzen, hat bislang jedoch nur neun Anlagen mit einer Gesamtleistung von 417 kWp installiert. Noch gravierender zeigt sich das Missverhältnis bei der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, die über 28.850 m² potenzieller Dachfläche verfügt, aber lediglich drei Anlagen betreibt – das entspricht rechnerisch nur 0,01 Anlagen pro 1.000 m². Im Bezirksamt Hamburg-Nord ist bislang auf keinem einzigen öffentlichen Gebäude eine Photovoltaikanlage installiert worden. Selbst sehr große Dachflächen wie an der Neuenfelder Straße (8.890 m²) oder in der Caffamacherreihe (8.652 m²) bleiben ungenutzt – trotz ihrer offensichtlichen Eignung für die solare Stromerzeugung.

Ein zusätzlicher Hemmschuh für den Klimaschutz ist der massive Sanierungsstau bei öffentlichen Gebäuden. Laut aktuellen Schätzungen beläuft sich der finanzielle Bedarf auf über 2,4 Milliarden Euro. Davon entfallen allein rund 2 Milliarden Euro auf 2.125 sanierungsbedürftige Gebäude der SAGA. Die Finanzbehörde meldet einen Investitionsbedarf von 43 Millionen Euro für fünf Gebäude mit einer geplanten Umsetzung bis 2028. Im Bezirksamt Bergedorf betrifft der Sanierungsbedarf 19 Gebäude mit einem Volumen von 29,7 Millionen Euro. Die unzureichende Instandhaltung verzögert energetische Modernisierungen und erschwert den PV-Ausbau zusätzlich.

Zudem sorgt der fortgesetzte Einbau von Gasheizungen in öffentlichen Gebäuden für Kritik. Während fossile Brennstoffe offiziell abgelehnt und durch gesetzliche Regelungen zunehmend eingeschränkt werden sollen, setzt der Senat weiterhin auf Gas als Energieträger. Dies steht im klaren

Widerspruch zu den eigenen Klimazielen und untergräbt die Glaubwürdigkeit der Energiepolitik. Die CDU-Fraktion fordert daher seit Jahren, den Einbau von Gasheizungen auf Fälle zu beschränken, in denen keine wirtschaftlich oder technisch sinnvollen Alternativen verfügbar sind.

Besonders alarmierend ist der rückläufige Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Hamburg. Laut Daten des Statistikamts Nord sank die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2023 auf nur noch 0,5 Millionen Megawattstunden – ein Rückgang von 13,6 Prozent im Vergleich zu 2022. Im Jahr 2020 lag dieser Wert noch bei 0,6 Millionen Megawattstunden. Der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Stromerzeugung beträgt aktuell lediglich 23,5 Prozent und liegt damit sogar unter dem Niveau von 2019. Diese Entwicklung stellt einen deutlichen Rückschritt dar, für den der unzureichende Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden mitverantwortlich ist.

Vor diesem Hintergrund fordert die CDU-Fraktion, öffentliche Dachflächen durch ein Ausschreibungsverfahren privaten Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, die Flächen an die Anbieter zu vergeben, die die höchste Pacht bieten und die Anlagen am schnellsten umsetzen. Diese pragmatische Lösung wird bislang von der rot-grünen Koalition abgelehnt. Angesichts der stagnierenden Ausbauzahlen stellt sich jedoch die dringende Frage, ob der Senat überhaupt über eine realistische und wirksame Strategie zur Umsetzung der Energiewende verfügt. Die bisherigen Ergebnisse deuten vielmehr auf strukturelle Umsetzungsprobleme hin, die das Erreichen der städtischen Klimaziele ernsthaft gefährden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Gesamtanzahl der Gebäude

- 1. Wie viele Gebäude befinden sich derzeit im Besitz der jeweiligen zuständigen Behörden, Bezirksämter, Dienststellen und öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise der SBH Schulbau Hamburg, der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der Sprinkenhof GmbH, den Stiftungen der Stadt Hamburg (beispielsweise Hamburger Klimaschutzstiftung) sowie den öffentlichen Unternehmen? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen. Es sind alle Gebäude der SAGA aufzuführen. Bitte die Angabe auf Grundlage der Drs. 22/13982 vornehmen und die absolute Zahl der Gebäude der Stadt Hamburg und aller öffentlichen Unternehmen angeben.*

PV-Potenzial

- 2. Für wie viele Gebäude der Antwort 1. wurde bereits eine PV-Potenzialanalyse durchgeführt und welche Potenziale wurden ermittelt? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen. Die Potenziale sind als Gesamtmenge pro Untergliederung und Unternehmen zu benennen.*
- 3. Wie viele Gebäude der Antwort 1. weisen bereits eine PV-Anlage auf? Bitte die Angabe auf Grundlage der Drs. 22/13982 vornehmen und die absolute Zahl der Gebäude der Stadt Hamburg und aller öffentlichen Unternehmen angeben.*
- 4. Welche PV-Leistung weisen die in Antwort 3. aufgeführten PV-Anlagen insgesamt auf? Die Leistungen sind als Gesamtmenge pro Untergliederung und Unternehmen zu benennen.*
- 5. Welche Ziele für den PV-Ausbau auf Dachflächen der öffentlichen Unternehmen und der FHH hat der Senat erstellt?*

6. *Welche Gebäude wurden vom Senat als besonders vordringlich für die Installation von Photovoltaikanlagen eingestuft? Bitte um Nennung der Kriterien für diese Priorisierung sowie die Nennung der Gebäude.*
7. *Welche rechtlichen, technischen oder finanziellen Hemmnisse nennt der Senat für den verzögerten Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden? Bitte um Nennung je Hemmnis und, soweit möglich, betroffener Gebäude.*
8. *Wie stellt der Senat sicher, dass die Fortschritte beim Ausbau von Photovoltaikanlagen transparent und fortlaufend dokumentiert werden? Gibt es ein zentrales Monitoring oder einen Fortschrittsbericht?*
Wenn ja, wo ist dieser einsehbar?
Wenn nein, wieso nicht?
9. *Mit welchem Zeitplan plant der Senat den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden? Bitte um Angabe von Jahreszielen (zum Beispiel Anzahl oder Leistung installierter Anlagen).*

Grünbedachung

10. *Wie viele Gebäude der Antwort 1. weisen bereits eine Grünbedachung auf? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*
11. *Welche konkreten Pläne verfolgt der Senat, um öffentliche Dachflächen für eine Nutzung durch Dritte (zum Beispiel durch Ausschreibungsverfahren) bereitzustellen? Gibt es bereits Zeitpläne oder Ausschreibungsformate?*

Verbräuche

12. *Für wie viele Gebäude der Antwort 1. werden die jeweiligen Verbräuche automatisiert auswertbar erhoben? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*
13. *Welche fünf Gebäude der Hamburger Verwaltung weisen die höchsten Verbräuche pro Quadratmeter auf? Es sind die jeweiligen fünf höchsten Verbräuche je Heizform zu benennen.*

Sanierungskonzepte

14. *Für wie viele Gebäude der Antwort 1. wurden auf der Basis von Sanierungskonzepten, die für die Umsetzung der energetischen Sanierung erforderlichen finanziellen Bedarfe bereits ermittelt? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*
15. *Welche Bedarfe wurden ermittelt und wann ist eine Umsetzung geplant?*
16. *Für wie viele Gebäude der Antwort 1. ist noch ein Sanierungskonzept zu erstellen? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*

Dachflächen

17. *Wie viele Gebäude aus Antwort 1 verfügen über eine Dachfläche, die größer als 500 Quadratmeter ist und bisher keine Photovoltaikanlage installiert haben? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*

18. *Welche Gebäude aus Antwort 1. verfügen über eine Dachfläche, die größer als 5.000 Quadratmeter ist und bisher keine Photovoltaikanlage installiert haben? Es soll eine Aufschlüsselung der Anzahl pro Untergliederung und Unternehmen erfolgen.*
19. *Welche zehn städtischen Immobilien verfügen ohne PV-Anlage über die größten Dachflächen? Bitte geben Sie die Adresse sowie die jeweilige Fläche an.*

Heizungssysteme

20. *Welche Gebäude der Hamburger Verwaltung und deren öffentlichen Unternehmen haben beziehungsweise sollen in den Jahren 2025, 2026 und 2027 eine neue Gas- oder eine Ölheizung erhalten?*